

Einfuhr nach der Schweiz im Jahre 1891 aus	Deutschland in Tausenden von Francs	Frankreich	England
Baumwolle.			
Gewebe, gefärbt	1441	520	738
— bedruckt	1392	509	622
— broschirt	910	347	198
Plattstichgewebe	24	77	50
Sammet	227	165	765
Gemusterte Gewebe, Piqués, Damast etc.			
Decken, gebleicht	621	203	315
— mit Näharbeit	159	52	23
— mit Näharbeit	154	33	6
Leinen, Hanf, Jute.			
Gewebe	1373	1870	607
Bänder u. Posamentirwaaren	97	73	1
Stickereien	80	51	6
Spitzen	20	36	1
Stricke, Taue	104	30	1
Bindfäden, Schnüre	332	49	3
Juteteppiche	116	33	400
Wachsleinwand	186	34	220
Wolle.			
Kammzug	1989	200	26
Kammgarn	121	35	34
Streichgarn, gefärbt	104	23	178
Kammgarn, gefärbt	1221	188	651
Garne für den Einzelverkauf	486	54	39
Gewebe, roh	133	142	4
— gebleicht etc.	17891	4962	5965
Decken ohne Näharbeit	465	374	23
— mit Näharbeit	89	31	47
Bänder	1289	425	7
Posamentirwaaren	1369	513	30
Strumpfwaaaren	523	99	60
Stickereien	89	48	3
Spitzen	75	7	—
Shawls und Schärpen	1322	315	89
Teppiche, grobe	89	6	40
— andere	873	549	1046
Schuhe aus Tuchenden	119	186	—
Filzstoffe und Waaren	208	198	5
— gefärbt	253	104	14
Hüte	102	120	2
Seide.			
Floretseide, gekämmt	642	10625	43
Seide, roh gesponnen	117	16521	125
Floretseide, gesponnen	875	187	—
Floret-Nähseide etc.	88	22	—
Seide, gezwirnt	783	4674	—
Floretseide, gezwirnt	402	652	—
Seide, gefärbt	342	354	11
Floretseide, gefärbt	99	3	2
Seide auf Spulen	82	52	200
Gewebe, reinseidene	843	4601	725
— floretseidene	3	22	—
— halbseidene	343	183	33
Bänder von reiner Seide	628	2053	36
— Halbseide	684	475	4
Posamentirwaaren von Seide	448	233	9
Stickereien	46	142	9
Spitzen	115	664	10
Gewebe, Posamentirwaaren, u. Spitzen mit Gold oder Silber			
	17	594	1
Confection, Modewaaren.			
Kleider aus Baumwolle	1419	508	270
Leibwäsche aus Baumwolle	209	144	10
Corsetten	770	600	4
Wirkwaaren	803	35	2
Kleider aus Leinen	427	329	46
Leibwäsche aus Leinen	520	25	7
Kleider aus Wolle	7994	1071	491
Wirkwaaren aus Wolle	2256	374	10
Kleider aus Seide	1401	912	101
Cravatten aus Seide	496	72	6
Wirkwaaren aus Seide	192	6	3
Kleider aus Pelz	453	214	43
Damenhüte, Schmuckfedern	321	849	23
Damenhüte aus Stroh	265	127	7
Künstliche Blumen	933	434	5
Herrenhüte	575	274	56
Schirme, nichtseidene	50	34	—
— seidene	142	111	5

Modenbericht.

Die Sommersaison 1893 und Vorbereitungen für den Herbst.

II.

Von den in unseren Berichten mit * bezeichneten Stoffen können die Abonn-

enten unserer Zeitschrift von der Redaktion dieses Blattes gegen Einsendung von **Mk. 1.50 für Porto und sonstige Spesen Musterabschnitte** zur Ansicht erhalten.

[Nachdruck untersagt.]

Wir haben in unserem letzten Berichte auf die nicht ungünstigen Aussichten hingewiesen, die sich der neuen Saison zu eröffnen scheinen, und bei dieser Gelegenheit unseren geschätzten Lesern versprochen, auf die verschiedenen Neuheiten, die uns die Sommersaison bringt, näher zurückzukommen. Wir thun dieses nun heute und beginnen eine Serie von Neuheiten in Kleiderstoffen eingehends zu besprechen. Wie wir schon mehrmals erwähnt haben, ist in Popline-qualitäten ziemlich umfangreich gemustert worden. Besonders hervorstechend ist hierin der Carreaugeschmack. Wir begegnen meist sogenannten Würfelcarreaux mit verschiedenen arrangirten Durchzügen, die Würfel in Changeant ausgeführt, die Durchzüge häufig aus Seide gebildet. Ein derartiges Genre ist:

Popline Nitouche.* Neben einem etwa 6 cm grossen Würfel ist ein etwas kleinerer Würfel von ca. 4 1/2 cm Höhe gestellt. Beide Würfel werden von Querbalken durchschnitten; der grössere im Drittel, der kleinere in der Mitte. Beide Würfel sind nun in den Farben changirend ausgeführt, derart, dass auf den grossen Bloc die Farbe der Kette des kleineren Würfels und umgedreht auf den kleinen Bloc die Farbe der Kette des grossen Würfels geschossen worden ist. Die Durchzüge sind in gefälligen, jedoch contrastirenden Farbentönen gehalten. Wir sehen in dieser Weise Perlgrau mit einem röthlichen Mais zusammengestellt, durchschnitten von einem zarten Rosa-, Azalé- und einem leichten Azur-Blau. Wir sahen ferner ein blasses Violet-, Persau- und ein zartes helles Grün-Nil-Changeant bildend mit seidenen Längs- und Querbändern in den Farben: Blé d'or und Nickel. Auch Farbenebeneinstellungen, wie Azur und Beige, Azalé und Azur und ferner Danube (ein grünliches Blau) mit Beige sind vielfach angewendet und für's Auge von eigenartigem Reiz.

Einige ähnliche Genres in der Dessinirung, jedoch bunter und wechsellvoller gewürfelt, sind Popline Favart* und Popline Lola*, letzteres auf ganz seidener Kette gearbeitet. Als Rahmen oder sogenanntes Fenstercarreaux zeigt sich das Genre Melitta*, eine luftige Mouselinwaare mit Changeant-Flächen und schnurenartigen Durchzügen. Kleine weisse Blocs geben dem Dessin lebhaft Frische und verhindern das Ineinanderfliessen der Nüancen. Zeitgemäss und deshalb beliebt ist ein Genre: Nattécarreau*. Grosse reguläre Carreauxdessins sind auf einen Panama-artig gemusterten Grund gelegt und characterisirt sich die Bindung an denjenigen Flächen, wo Ketten- und Schussfarbe contrastiren, besonders hübsch.

Neu und besonders geschmackvoll finden wir ein Genre: Diagonal illuminé*. Es ist dieses ein plastischer Kettendiagonal, welcher zwischen seinen Graten den Schuss lebhaft durchleuchten lässt und der durch feine Seidenlinien ein effectvolles Carreau bildet. Wir sahen hierin Farbenstellungen: Beige als Kette, Azurblau als Schuss, mit seidenen Linien: Glycin (ein röthliches Violett) und Oural (ein helles gelbes Grün), ferner Perlgrau als Kette und ein helles Kupfer als Schuss, mit bräunlich-mode- und Rosa-Seide abcarriert.

Carreauxdessins auf breitem Diagonalgrund zeigen uns die Genres: Malasca* und Cremona*. Ersteres nur aus schmalen Durchzügen, letzteres aus Flächen und verschiedenen Durchquerungen gebildet.

Mentone* ist ein Plaidgenre, welches einen zwei und zwei gescheerten Fond zeigt, dessen Spiegel also ein ganz feines Rayé bildet, ähnlich dem Genre Flammarion*, bei welchem dieser Rayé-Effect durch das angewendete Flammégarn etwas unregelmässiger und verschwommen markirt wird.

Damenbrettcarreaux* begnügen wir ebenfalls mehrfach, speziell in halbseidenen Qualitäten, die in dieser Saison häufig die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Kaum in einer Saison vorher ist so viel mit seidenen Effecten gemustert worden, als dieses Mal und wenn für die nächste Wintersaison auch viel Mohaireffekte gemustert werden, so dürfte sich Seide doch auch wieder zur Geltung bringen. Auch mit Ripseffecten scheint man noch nicht endgültig brechen zu wollen, man mustert auch für den Winter die bekannten Wellenrippe*, Ondérippe und Ondulé-Effecte* im grösseren Stile.

Allgemeiner Beliebtheit werden sich auch Moulinets und Punkteffekte erfreuen, welche zur Zeit das Neueste bilden, was Frankreich gebracht hat. Wir werden auf diese Genres in unserem nächsten Berichte näher zurückkommen.

Bericht über schlesische Leinen- und Jutewaaren.

Breslau, 3. Januar.

Der Waarenmarkt im Allgemeinen ist mit des Jahres Ende in eine kritische Situation versetzt worden, wie solche seit langer Zeit nicht aufzuweisen gewesen ist, und zwar in Hinsicht auf die Vertheuerung der Rohproducte, die sowohl bei Baumwolle sowie auch bei Leinen und Jute stattgefunden hat. Es musste demzufolge im verflossenen December ein reger Waarenumsatz stattfinden, und derselbe hat insbesondere im En gros-Geschäft eine Ausdehnung angenommen, wie dies in anderen Jahren im letzten Monate des Jahres wohl selten der Fall war.

Bei der Baumwoll-Branche sind zwar in den letzten Wochen nicht gerade höhere Preisnotirungen zu verzeichnen gewesen, die Notizen waren aber so fest, dass die Offerten seitens der Verkäufer äusserst sparsam gemacht wurden und eher ein Mangel an Angeboten als ein Animo zu Abschliessen an der Tagesordnung war. — Sowohl Spinner wie Weber hatten in Baumwollen-Artikeln ihre Productionen bereits im November und den Vormonaten soweit unter Schluss gebracht, dass es für dieselben nur noch Aufgabe war, die noch billigen Vorräthe langsam zu realisiren, und man war nur bestrebt, zu verkaufen, wenn effectiv Preise zu erzielen waren, bei welchen die Herstellungskosten auf Grund letzter, d. h. gegenwärtiger Rohmaterialienpreise gedeckt wurden.

Bei der Leinen-Industrie ist jetzt eine Vertheuerung zum Durchbruch gekommen, welche sich bei Flachsgarnen auf 20, bei Werggarnen auf 15 pCt. beziffert. Dass bei den vorerwähnten 15 pCt. bis 20 pCt. Aufschlag für Rohproducte der Waarenmarkt sich noch länger diesen Einflüssen entziehen könnte, muss wohl als Unmöglichkeit erscheinen und es sind demnach in nächster Zeit ganz erhebliche Preissteigerungen für Leinenwaare zu erwarten, die sich zum mindesten auf 8 pCt. und mehr beziffern werden. Ein gemeinsames Vorgehen der Fabrikanten ist hierbei ebenfalls geplant, da die absolute Nothwendigkeit hierzu zwingt, nur sind bei Leinenwaaren derartige Conjecturen eine ungewohnte Sache.

Bei Jutegarnen sind die Notirungen in letzter Zeit ohne wesentliche Veränderung geblieben, dieselben behaupten zwar einen sehr festen Standpunkt, befinden sich jedoch auf einer Stufe, welche anderen concurrirenden Producten angepasst erscheint. — Das Geschäft in fertigen Jutewaaren nahm in letzter Zeit einen sehr regulären Verlauf, welcher für den Artikel selbst als sehr gedeihlich bezeichnet werden kann. Es konnten bei der regulären Preislage die eingeführten Sorten ununterbrochen weiter gearbeitet werden, und bei der nunmehr eingetretenen Steigerung, welche Baumwolle und Leinen erfahren hat, ist der Jute-Fabrikation mehr als sonst Vorschub geleistet.

Für Feingespinnste ist die Nachfrage eine grössere gewesen, trotzdem dieselben nach Lage des Rohproducten-Marktes unverhältnissmässig hohe Preise bedingen.

Jute-Webereien sind sehr weit hinaus unter Contract gestellt und dieselben arbeiten, wenn sie mit Rohmaterialien nur einigermaassen versorgt sind, jedenfalls auch lucrativ, da der Gesamt-Jute-Industrie die vertheuerten Leinen- und Baumwollen-Producte sehr in die Hand arbeiten.

Ueber einzelne Artikel ist zu sagen, dass in rein leinen Creas die Umsätze im letztverflossenen Monat nicht besonders gross gewesen sind, hingegen wurden aber viele Geschäfte für spätere Abnahme perfect und und was darin contrahirt wurde, ist für Käufer momentan sehr nutzbringend, da der Artikel Creas von der Conjectur für die nächste Zeit am meisten betroffen wird. — Es kommen bei Creas zum grössten Theil Flachsgarne in Frage, welche bisher an sich schon theuer und knapp waren, gegenwärtig aber so überaus gesucht sind und theuer bezahlt werden, dass die Fabrikation mit Schwierigkeiten verknüpft ist.

Mechanische Halbseidenen hatten wiederum einen regen Absatz zu verzeichnen, jedoch zu gedrückten Preisen, bei welchen namentlich die erhöhten Baumwollgarnpreise, obwohl die Erhöhung bereits einen Monat zurückdatirt, keinen Ausdruck finden konnten. — Nachdem nun aber Leinengarne vertheuert worden sind, kann die Aufbesserung der Preise keinesfalls länger ausbleiben. — Halbseidenen sind auch verhältnissmässig weniger zu späteren Abnahme-Terminen contrahirt worden, was jetzt um so günstiger erscheint, als in diesem Falle die höheren Notirungen eher Berücksichtigung finden können.

Bleichleinen sind von der Erhöhung der Flachsgarne am empfindlichsten betroffen, da das feine Flachsmaterial fast gänzlich fehlt und in Folge dessen hat sich die Anfertigung dieser Waare schon seit geraumer Zeit auf ein Minimum beschränkt.

Bei Drell und Segelleinen kommen bei den Sorten, wo Flachsgarne verwendet werden, besonders